



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**La Parfaite Grammaire Royale Française & Allemande,  
Das ist: Vollkomene Königl. Frantz. Teutsche  
Grammatica,**

**Des Pepliers, ...**

**Leipzig, 1717**

Die neunte Regul.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53515)

*Je ne doute pas, que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traités, ich zweifele nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl getractiret werden.*

*Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr sollet wohl bezahlet werden.*

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast die nachfolgende mit der Conjunction *que ne* (*quin*) und *tant que ne*, bis daß, (*usque dum*) einem Verbo in dem Coniunctivo vorgesezt, als:

*Je n'y irai pas, qu'on ne me mande, ou m'appelle, ich will nicht hingehen, bis daß man mich entbietet oder ruffet.*

*Je n'y irai pas, qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn allen freyen Willen.*

*Je ne sortirai pas, que je n'aye reçu de vous ce, que vous m'avez promis, ich will nicht heraus gehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen habt.*

*Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doigt (doigt) de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gessen, und einen Trunc Wein zu mir genommen.*

*Je ne le croirai pas, que je ne le voye, ich will es nicht glauben bis ich es sehe.*

### Die neunte Regel.

Von diesen dreien Verbis *garder*, sich hüten, *defendre*, vertheidigen, und *empêcher*, verhindern oder wehren, ist zu merken, daß sie bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation erfordern, wann es in dem Coniunctivo stehet; und keine haben wollen, wann es in dem Infinitivo ist: Und wird gleichwohl auf beyde Manieren ein Sinn und Sententia negativus verstanden, als:

*Gardez-vous bien de faire cela; oder: Gardez vous bien,*

*vous ne fussiez cela*, hütet euch wohl, das zu thun; Oder: Sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

*Gardez vous bien de dire cela*; oder: *Gardez vous bien, que vous ne le disiez à personne*, hütet euch wohl, solches zu sagen; Oder: Sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

*Gardez de vous couper*, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

*Gardez de vous brûler*, sehet zu, daß euch niemand verbrennet.

*Le Roi a defendu de porter des passemens d'or & d'argent*, oder, *qu'on ne porte point des passemens d'or & d'argent*, der König hat verboten, daß man keine güldene und silberne Schnüre tragen soll.

*Le Medecin lui a defendu de boire du vin*, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

*Je vous empêcherai bien d'y aller, ou que vous n'y alliez*, ich will euch wohl verhindern, daß ihr nicht hinein gehen sollet.

*On l'empêchera bien de faire, ou, qu'il ne fasse telles sottises*, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrensposen nicht thue.

*Vous ne n'empêcherez pas de parler, oder, que je ne parle*, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden soll.

*On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder, qu'elle ne lui écrive*, man kan ihr nicht verwehren, daß sie ihm nicht schreibe.

*Cela ne n'empêchera pas de vous aimer, oder, que je ne vous aime*, das wird mich nicht verhindern, daß ich euch nicht lieb haben solte.

Hergegen aber wann diese drey Wörter *n'avoir garde* beyssammen gebraucht werden, so haben sie nicht einen Sinn oder Verstand einer Negation, sondern vielmehr einer Affirmation; sie negiren nicht, sondern sie affirmiren; Non negant, sed affirmant, als:

*Je n'ai garde de le faire*, ich will mich wohl hüten, oder: ich bin nicht Willens, das zu thun.

*Je n'ai garde d'y aller*, ich will mich wohl hüten, dahin zu gehen.

*Je m'en donnerai bien de garde, oder je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.*

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, so mit der Conjunction *que* einem Comparativo nachgesetzt wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein affirmativus Sensus oder Behauptungs-Verstand, wie davon oben bey dem Syntaxi der Nominum Substantivorum in der XVI. Regul pag. 145. zu sehen ist.

### Die zehnte Regul.

Es ist auch eine wunderliche und doch sehr merckliche Bedeutung der zwey Wörter *avoir beau*, weil sie gar offte und viel gebraucht werden. Sie bedeuten aber so viel als: man mag, man muß lange, es ist vergebens, oder, es ist umsonst, daß man dieses oder jenes thue, oder sage, als:

*Favois beau attendre, ich hätte lange warten müssen, oder ich würde wohl haben warten müssen.*

*Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet. Ich kan auch sagen: es ist umsonst oder vergebens, daß ihr mich liebet.*

*Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so witzig seyn als er will, er wird doch nicht befördert werden.*

*On a beau prêcher, à qui n'a cure de bien faire, es ist alles Predigen umsonst, wann einer nicht will gut thun.*

*On a beau dire, chacun aime les manieres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.*

*Les faux rapporteurs ont beau me juger; j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich urtheilen, wie sie wollen; ich beruffe mich, oder appellire von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gut Gewissen.*

*Vous avez beau dire, que vous avez une bonne Religion; je ne crois pas, si vous ne le montrez par une honnête vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habet einen rechten Glauben; ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben und mit guten Wercken bezeuget und darthut.*